

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petizzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Freiheitslied.

(Aus dem Romantischen in's Wahre übersezt.)

Melodie: „Freiheit, die ich meine... meno lacrimoso.“

Nicht in fernen Zonen,
Nicht in Himmelhöh'n,
Da, wo Menschen wohnen,
Soll die Freiheit weh'n.

Wer sein Schwert zu schwingen
Weiß für's Vaterland,
In den Feind zu dringen,
Ist von freiem Stand.

Wer den Acker bauet,
Sorgt für seinen Heerd,
Gott die Saat vertrauet,
Ist der Freiheit werth.

Nur der feige Schmeichler,
Der in Lügen spricht,

Nur der öde Heuchler
Kennt die Freiheit nicht.

Hoch vom Wolkensitze
Wird es allzuschwül,
Strahlen Gottes Blitze
In das Dunstgewühl.

So hat's Tell vollzogen;
Da kein Recht mehr galt,
Kam sein Pfeil geflogen,
Bot der Willfür Halt.

Süßer Mondscheinswonne
Gleicht die Freiheit nicht;
Hell wie Morgenjonne
Strahlt ihr Angesicht.

K.